**M 07.2 Informationstext: Entwicklung der Gottesvorstellung**

**Stufe 1: Frühe Kindheit bis zum 6. Lebensjahr**

In diesem Alter denken Kinder, dass Gott, ähnlich wie Eltern, über gut und böse entscheidet. Das Gottesbild wird geprägt von Gefühlen des Geborgenseins, aber auch von der Angst des Verlassenwerdens und des Strafens.

**Stufe 2: Späte Kindheit vom 6. bis ca. 12. Lebensjahr**

Es herrscht die Vorstellung, dass Gott die Dinge der Welt leitet und steuert und er auch durch Gebete zu beeinflussen ist. Anders als der Mensch hat Gott die Macht und kann alles.

**Stufe 3: Jugendalter vom 12. bis ca. 18. Lebensjahr**

Zweifel und die Erfahrung der eigenen Selbständigkeit lassen ein abstraktes Gottesbild entstehen. Gott wird ein Ort zugewiesen, der den Menschen nur wenig berührt. Oft findet hier auch die Ablösung von Erziehungspersonen statt. Auch der Einfluss von Kirche wird weniger.

**Stufe 4: Der erwachsene Mensch**

Der Mensch sieht sich mit Gott verbunden, aber auch frei in seinen Entscheidungen. Der Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstverantwortung verdrängt Gott allmählich aus dem Alltag. Die Verantwortung für das eigene Handeln wird erkannt. Die eigene Verantwortung wird dem Plan Gottes gegenübergestellt.

**Stufe 5: Der ältere Mensch**

Gott wird als Gott der Liebe, sowie als Gott der Ohnmacht verstanden. Die Frage nach dem Sinn des Lebens wird mit Gott beantwortet. Es kann auch die Vorstellung entstehen, dass Gott sich in allem befindet und damit kann vieles zum Symbol für Gott werden.

http://www.ph-heidelberg.de/wp/bubenhei/documents/BasiswissenIWS03-04.doc

http://www.pb.seminar-albstadt.de, Brigitte Holderied,Staatliches Seminar für schulpraktische Ausbildung, Albstadt

Prof. Dr. Freudenberger- Lötz (Hrsg.): Institut für Evangelische Theologie an der Universität Kassel, Beiträge zur Kinder und Jugendtheologie. Band 4 Kassel 2010; Zugriff auf beide Quellen: 28.01.2014; 17.10 Uhr